

Wählervereinigung PRO BAMMENTAL Stellungnahme zum Haushalt 2018

Gemeinderat Wolfgang Ziegler, PRO BAMMENTAL

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Karl,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte
sowie liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

Auch in diesem Jahr können wir uns über einen positiven Ergebnishaushalt freuen.

Haben wir noch vor rd. einem Jahr über Darlehensaufnahmen ab 2018 diskutiert, sagen uns die neuesten Daten heute: Neuverschuldung weiterhin „Null“, das kann sich nicht nur sehen lassen, sondern ist beispielhaft mit Blick auf das, was an Leistung geplant ist. Dies verdanken wir, der seit Jahren sehr guten konjunkturellen Lage, die auch weiterhin anhält.

Im Jahr 2017 hatten wir bei der Gewerbesteuer einen Planansatz von 1 Mio. €. Im Haushalt 2018 sind 1,5 Mio. € veranschlagt. Wir gehen davon aus, dass der Planansatz deutlich übertroffen wird. Die Kehrseite hoher Steuereinnahmen ist aber auch, dass die Umlagen wie die Gewerbesteuerumlage, die Kreisumlage und die Finanzausgleichsumlage (FAG-Umlage an das Land) um rd. 700 Tsd. € erheblich steigen. Dies bedeutet, dass wir bei gestiegenen Gesamteinnahmen von rd. 500 Tsd. € auf knapp 16,7 Mio. im Verwaltungshaushalt wegen den stark gestiegenen Umlagen und Personalkosten (insbesondere Besoldungs- u. Tarifierhöhungen sowie gestiegene Kosten für die Kinderbetreuung) im Vergleich zu 2017 lediglich eine Zuführung an den Vermögenshaushalt mit 389 Tsd. € gegenüber dem Planansatz 2017 von 1.125 Mio. € erwirtschaften.

Das Fazit: Zur Erhaltung eines finanziellen Spielraumes im Vermögenshaushalt ist es wichtig, die Faktoren, auf die wir Einfluss haben und die die Zuführungsrate beeinflussen, im Fokus zu behalten. Aus der Rücklage, - wie bereits von den Vorrednern angesprochen - müssen wir im diesem Jahr rd. 2,8 Mio. € entnehmen um die beabsichtigten Maßnahmen zu finanzieren.

Investitionen in die Infrastruktur

Der Verwaltungshaushalt 2018 erhöht sich um knapp 500 Tsd. €. Mit dem Volumen des Vermögenshaushalts von rd. 4,3 Mio. € stoßen wir schon an die obere Grenze der Bewältigung. Große Investitionen, wie z.B. Sanierungsinvestitionen unter Federführung des Bauamts in der Industriestraße, Reilsheimer Straße und Dammweg mit einer geplanten Bauzeit v. rd. 15 Monaten, Einstellung einer ersten Rate für den Neubau einer Kindertagesstätte mit 4 Gruppen für Kinder unter 3 Jahren, der Anschaffung eines elektronischen Kassensystems für das Freibad, Anschaffungen für das Bestattungswesen, um nur einige der Maßnahmen zu nennen. Addiert man dann noch die bereits im Plan 2017 vorgesehenen Investitionen wie z.B. die Baumaßnahmen in der Oberdorfstraße, die in diesem Jahr ausgeführt werden, bzw. die weiteren in 2017 begonnenen aber noch abgeschlossenen Maßnahmen dazu, erhöht sich das Investitionsvolumen noch um weitere Hunderttausende Euro. Dies ist für unser Personal im Bauamt schon eine Herausforderung, alles zur Zufriedenheit zu bewältigen. Deshalb begrüßen wir auch – wie von der Gemeinde Wiesenbach vorgemacht - die zeitlich befristete Einstellung eines Baustellenkümmerers für das Projekt an der K 4160 und dem Dammweg.

Weitere in Angriff zu nehmende Projekte

Bleibt zu hoffen, dass nach Abschluss der Baumaßnahmen in der Industriestraße und der zugesagten Einhebung der Rad- u. Fußgängerbrücke Mitte Mai 2018 auch endlich die Verbreiterung der Friedensbrücke durch das Land in Angriff genommen wird. Wir gehen davon aus, dass Sie Herr Bürgermeister - im Fall Ihrer Wiederwahl – weiterhin engagiert sich dieser Aufgabe annehmen werden.

Auch hoffen wir, dass Sie den Neubau eines Nettomarktes durch Ihre Unterstützung voranbringen, die Ausstattung der jahrelangen Verschleppung von Sitzgelegenheiten vor der Elsenzhalle – aus den unterschiedlichsten und für uns nicht nachvollziehbaren Beweggründen - endlich in Angriff nehmen, eine Entscheidung über die Einführung eines Bürgerbusses/Ortsbusses herbeiführen um nur einige Projekte aufzugreifen.

Bekanntlich haben Sie sich vor Jahren vehement gegen unseren Fraktionsvorschlag zur Einführung eines Ortsbusses gewehrt, um dann in der 1. Jahreshälfte 2016 selbst euphorisch die Einführung eines Bürgerbusses zu fordern. Danach haben wir im Herbst 2016 einen Vortrag über die Einführung des Bürgerbusses in Plankstadt erhalten.

Frage: Ist das Projekt zwischenzeitlich auf Eis gelegt?

Heute steht erneut die Änderung des Bebauungsplanes Heldenberg auf der Tagesordnung. Bleibt zu hoffen, dass die nicht befangenen Gemeinderäte mehrheitlich den alten Bebauungsplan fortschreiben und den veränderten Gegebenheiten anpassen. Damit ersparen wir insbesondere den Eigentümern, die umbauen, ausbauen oder erweitern wollen, Kosten.

Bildungsstandort Bammental

Meine Damen und Herren, in unseren Schulen ist in den vergangenen Jahren erheblich investiert worden und diese Entwicklung wird sich auch in diesem Jahr fortsetzen. Der Bildungsstandort Bammental ist für eine gesunde Entwicklung und das Wachstum unserer Gemeinde von zentraler Bedeutung.

Bei der Kinderbetreuung unter 3 Jahren können wir den aktuellen Bedarf z.Zt. nicht decken. Für den Neubau einer Kindertagesstätte mit 40 Betreuungsplätzen sind im aktuellen Haushalt und für 2019 insgesamt 3,0 Mio. € eingeplant. Neben familiengerechten Angeboten bei der Kleinkindbetreuung wird uns auch die Nachfrage bei der Ganztagsbetreuung an Schulen vor große Herausforderungen stellen, zumal nach den Sondierungsgesprächen zur Bildung einer neuen Bundesregierung ein Rechtsanspruch für Grundschüler auf Ganztagsbetreuung eingeführt werden soll.

Wenn wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Standortfaktor für unsere Gemeinde bewerben, muss das Angebot laufend an den Bedarf angepasst werden. Dazu gehören nicht nur Neubauten, sondern auch gut ausgebildetes Personal, entsprechende Personalstellen und insbesondere eine Zukunftsplanung die diesen Namen auch verdient. Wir sollten deshalb bei der Planung der neuen Kita-Stätte so planen, dass wir auf Veränderungen in der Bildungspolitik reagieren können und beginnen, die Räume variabel zu gestalten, damit wir der Entwicklung in diesem Bereich nicht laufend hinterherhinken.

Hochwasserschutzmaßnahmen

Durch den Bau von rd. 40 Rückhaltebecken im Einzugsgebiet der Elsenz und des Schwarzbaches konnte die Hochwassergefahr in den letzten Jahren erheblich vermindert werden.

Sorgenkind ist weiterhin der Weihwiesenbach, wenn regional begrenzte Regenmassen innerhalb kürzester Zeit niedergehen. Vielleicht auch eine Folge des Klimawandels. Der Rechen an der Verdolung bedarf der ständigen Überwachung und Säuberung um eine Verstopfung mit Reisig, Steinen und Geröll zu vermeiden. Geringere Fließgeschwindigkeiten sollen Abhilfe schaffen. Angedacht ist deshalb die Renaturierung des Baches. Allerdings wird diese Maßnahme – wenn sie zum Zuge kommt- etliche Jahre dauern. Gelöst ist aber dabei immer noch nicht die ankommende Wassermenge in die Verdolung. Hier ist lediglich ein maximales Fassungsvermögen von rd. 4,3 Kubikmeter/Sek. gegeben.

Wir begrüßen und unterstützen die beabsichtigte Renaturierung, die mit 80 v.H. der Kosten förderungsfähig ist. Unseres Erachtens ist es schon prüfungswert, ob man bei kurzen aber sehr starken Regenfällen im Bereich des Rückhaltebeckens die Durchlassmenge reduziert. Bekanntlich war beim starken Regen im Frühjahr 2016 das Becken mit rd. 11.000 Kubikmeter und somit mit lediglich 23 v.H. des Fassungsvermögens gefüllt.

Der mittelfristigen Finanzplanung stimmen wir zu, bitten aber darum, dass bereits mehrmals verschobene Maßnahmen dann endlich zeitnah realisiert werden.

Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung

Notwendige Gebührenerhöhungen sind auf das erforderliche Mindestmaß begrenzt, weil wir ab dem Wirtschaftsjahr 2012 auf eine Gewinnerzielung und wegen dem positiven Kernhaushalt auch auf eine Konzessionsabgabe verzichten. Bereits bei der Anpassung der Gebühren ab 2016 war uns klar, dass wegen den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen am Kanalnetz – auch über 2016 hinaus - hohe Kosten entstehen, die letztlich nur über die Gebühren zu finanzieren sind. Für alle Wirtschaftsjahre ist deshalb mit einer „schwarzen Null“ zu planen.

Der Eigenbetrieb wird nach den Planzahlen für 2018 einen Verlust im mittleren fünfstelligen Bereich einfahren. Leider ist die Verwaltung der Verpflichtung, die Höhe der Gebühren für 2018 auf der Grundlage einer neuen Gebührenkalkulation zu ermitteln nicht nachgekommen und begründet dies mit Personalengpässen.

Bekanntlich beschäftigt der Eigenbetrieb Wasserversorgung kein eigenes Personal. Die Aufgaben des Eigenbetriebs werden durch Beamte und Tarifpersonal der Gemeinde wahrgenommen. Hierfür werden entsprechende Verwaltungskosten verrechnet. Offenbar wurden von verantwortlicher Seite - aus welchen Gründen auch immer - keine organisatorischen Maßnahmen ergriffen um für 2018 kostendeckende Gebühren zu erheben.

Wir erwarten, dass ab 2019 die Gebühren wieder kostendeckend festgesetzt und erhoben werden.

Ehrenamtliche Tätigkeit

Ich beende meine Ausführungen mit dem Dank an die vielen Ehrenamtlichen, die oft im Stillen in vielen Bereichen, ohne eine Entlohnung zu verlangen, tätig sind und unsere Gemeinde ein ganz großes Stück lebenswerter machen! Wir wären alle und ich spreche jetzt nicht über die Finanzen viel ärmer ohne deren Einsatz! Vielen Dank dafür!

Bedanken möchten wir uns für die geleistete Arbeit bei allen Mitarbeitern der Verwaltung. Ein besonderer Dank gilt unserer Rechnungsamtsleiterin Frau Rother-Arras und ihrem Team für die Aufstellung des Haushaltsentwurfes und die Unterstützung bei den Haushaltsberatungen.

Die Fraktion der Wählervereinigung PRO BAMENTAL stimmt dem Entwurf für den Kernhaushalt 2018 zu, übt beim Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs Wasserversorgung aus dem vorgetragenen Grund Stimmhaltung.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.